

## 16. Wahlperiode

### Kleine Anfrage

#### des Abgeordneten Andreas Statzkowski (CDU)

vom 27. März 2007 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. März 2007) und **Antwort**

#### Veränderungen bei den Formularen für die Einkommenssteuererklärung 2006

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Warum hat man bei den Formularen der Einkommenssteuererklärung 2006 die Hintergrundfarbe von weiß bzw. grau nach hellgrün gewechselt?

Zu 1.: Das geänderte Aussehen der Erklärungsvordrucke für 2006 beruht auf einer Entscheidung aller Bundesländer, mit der die Voraussetzungen für die geplante Einführung eines neuen Verfahrens zur effektiveren Bearbeitung der auf Papier beim Finanzamt eingegangenen Steuererklärungen geschaffen werden sollen. Dabei werden die Erklärungsvordrucke mit Hilfe von Beleglesegeräten eingelesen und die Daten den Bearbeitern in den Finanzämtern elektronisch zur Verfügung gestellt. Das Beleglese-Verfahren mit dem Einsatz sog. Blindfarben, welches bisher hauptsächlich von Bank-/Überweisungsbelegen bekannt ist, wird zurzeit, nachdem es für die Jahre 2004 und 2005 umfassend im Land Baden-Württemberg getestet wurde, so wie in fast allen anderen Bundesländern auch im Land Berlin erprobt. Damit soll eine beschleunigte Bearbeitung der Steuererklärungen erreicht und das Ziel des Senats, den Personalaufwand angesichts der Haushaltslage des Landes Berlin einzudämmen, unterstützt werden.

2. Warum hat man bei der Beschriftung der jeweiligen Zeilen und Spalten nicht eine größere Schriftgröße gewählt?

Zu 2.: Dem bundesweiten Einsatz der geänderten Erklärungsvordrucke für 2006 gingen für das Jahr 2004 umfangreiche Tests im Bereich des Finanzamts Karlsruhe-Stadt und für das Jahr 2005 im gesamten Land Baden-Württemberg voraus. Das Erprobungsverfahren wurde von einer Fragebogenaktion begleitet, bei der fast ausnahmslos positive Reaktionen zu verzeichnen waren. Die Hinweise der Bürgerinnen und Bürger sind zudem in die Gestaltung der Vordrucke für 2006 eingeflossen. Über Probleme hinsichtlich der Lesbarkeit dieser Vordrucke war nicht berichtet worden.

3. Inwieweit hat man daran gedacht, dass auch ältere und sehbehinderte Menschen die Schrift ohne Lupe lesen können, insbesondere bei der schwachen buchstabenmäßigen Hinterlegung der Anlage R (für Renten), und inwieweit wurde der Behindertenbeauftragte einbezogen?

Zu 3.: Dem Senat ist bekannt, dass viele ältere Menschen Probleme haben, amtliche Formulare zu lesen. Die Probleme hierfür liegen nach Erkenntnissen des Senats sowohl in einer komplizierten Steuergesetzgebung mit entsprechend für die älteren Menschen unverständlichen Fragestellungen als auch teilweise in der Gestaltung der Vordrucke selbst begründet. Gerade für sehbehinderte und blinde Menschen ist jedoch in den letzten Jahren - auch in Kooperation mit den jeweiligen Interessenverbänden - eine Software entwickelt worden, mit der das von der Finanzverwaltung angebotene Steuererklärungsprogramm „ElsterFormular“ barrierefrei benutzt werden kann. Ob der Bundesbeauftragte für behinderte Menschen in die Entwicklung der Steuererklärungsvordrucke einbezogen worden ist, ist dem Senat nicht bekannt.

Die erstmals zu den Steuererklärungsvordruckten 2006 in größerem Umfang vorgetragenen Hinweise über eine schlechtere Lesbarkeit der Vordrucke geben dem Senat jedoch Veranlassung, in einem bundesweiten Erfahrungsaustausch zwischen den Ländern nach geeigneten Lösungen zu suchen.

Berlin, den 05. April 2007

In Vertretung

Klaus Teichert  
Senatsverwaltung für Finanzen

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. April 2007)